

Leu Carrosserie & Spritzwerk AG

# Von der Baumalerei zur Pulverbeseichnung

Mutige Entscheide und innovative Weitsicht sind die Eckpfeiler des Wandels der Leu Carrosserie & Spritzwerk AG von der klassischen Carrosseriewerkstatt in ein hochmodernes Unternehmen für den Industriebereich.



Aussen unscheinbar, innen High Tech – Der Standort an der Gewerbestrasse.

Die Geschichte der Firma begann 1929, als Adolf Leu-Schluep sich als Maler selbstständig machte. Drei Jahre später folgte ein Ausbau des Wohnhauses mit drei Garagenboxen. Dabei legte er mit der Gründung der Adolf Leu Bau- und Wagenmalerei den eigentlichen Grundstein der heutigen Unternehmung. 1952 wurde der Betrieb mit der Einrichtung einer Tankstelle und einer Spenglerei erweitert. Anfang der Sechzigerjahre übergab der Firmengründer die Unternehmung an seinen Sohn Adolf Leu-Gschwind. Kurz darauf

wurde die Baumalerei zu Gunsten der Spenglerei und Lackiererei für den boomenden Automobilsektor aufgegeben. Stetig wurden Anpassungen und Expansionen vorgenommen und ein Abschleppdienst in Betrieb genommen, bis dann Anfang der Neunzigerjahre der Platz an der Hauptstrasse 16 in Biel-Benken BL vor allem für Grossfahrzeuge wie LKWs zu eng wurde. Ein zweiter Standort mit rund 3000 m<sup>2</sup> Fläche konnte mit einem Neubau an der Gewerbestrasse 25 im gleichen Ort 1994 in Betrieb genommen

werden. Die Firma war somit bestens gerüstet, um weiter kräftig wachsen zu können.

## Laderaumbeseichnungen statt LKWs

Erwin Leu hat den Beruf des Carrosserispenglers erlernt, trat nach der Ausbildung in den väterlichen Betrieb ein und absolvierte die Meisterprüfung zum eidg. dipl. Carrossier. Er ist Chef über 14 Mitarbeiter am ursprünglichen Firmenstandort an der Hauptstrasse. Die hier erbrachten Dienstleistungen erstrecken sich über



Ein Flugzeug der Pilatus Flugzeugwerke AG wird angeliefert und wartet auf die Lackierung.



Die hochmoderne, umweltschonende und voll automatisierte Waschanlage bereitet Teile aller Art zur Nachbearbeitung vor.



Für die Bearbeitung von Aluminium-Fahrzeugen steht das neueste Equipment zur Verfügung.



À jour: Ein Punktschweissgerät der neuesten Generation steht ebenfalls zur Verfügung.

sämtliche Carrossiereparaturen, inklusive Lackierarbeiten für PWs und leichte Nutzfahrzeuge bis hin zu Spot-Repair für kleine Lackschäden. Auch Scheibenreparaturen oder die Drücktechnik als sanfte Form von Hagelreparaturen werden angeboten. Einrichtungstechnisch ist man stets à jour geblieben, denn es stehen die modernsten Punktschweissanlagen, Niet- oder Aluminiumbearbeitungswerkzeuge zur Verfügung. Auch eine topmoderne Einstellwand, um Kameras für Abstandswarnsysteme, Spurhalteassistenten oder weitere elektronische Hilfsmittel zu kalibrieren, steht zur Verfügung. Eine Besonderheit ist der Umgang mit dem Produkt Rhino Linings des gleichnamigen amerikanischen Anbieters. Dafür wurde 1998 die grosse LKW-Lackierkabine – ursprünglich die grösste in der Nordwestschweiz – umgebaut, um Nutzflächenbeschichtungen anbieten zu können. Das Produkt wird hauptsächlich für Laderaumbeschichtungen bei Pick-ups eingesetzt, kommt aber auch bei der Auskleidung von Fahrzeugen der Lebensmittelbranche, so zum Beispiel für Bäcker oder Metzger, zur Anwendung. Fortan sollten grosse Fahrzeuge neu am zweiten Firmensitz an der Gewerbestrasse lackiert werden. Doch die Nachfrage, ganze LKWs zu lackieren, stellte sich bald als rückläufig heraus, denn die Fahrzeughersteller boten damals schon Wunschfarben für die Flottenbesitzer oder Privatunternehmer bereits ab Werk an. Erwähnenswert ist, dass zu Spitzenzeiten jährlich bis zu rund 700 Seilbahnkabinen an der Hauptstrasse lackiert wurden.



Der ursprüngliche Firmensitz an der Hauptstrasse.



Die Carrosserie-Werkstätte an der Hauptstrasse von innen.

Doch auch das ist heute kein absatzrelevanter Markt mehr.

### Tückische neue Mobilität

Ein wichtiges Standbein ist jedoch nach wie vor der Pannen- und Abschleppdienst. Dieser Service wird an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr angeboten. Vier Fahrzeuge stehen dafür zur Verfügung. Das grösste ist ein MAN-Bergungs-LKW mit einem 30-mt-Kran, einer Vier-Tonnen-Front- und Kranseilwinde, einer Hubbrille für den Transport von Lieferwagen und einem mitgeführten Anhänger mit 4,5 Tonnen Nutzlast mit einer weiteren Seilwinde. Eine Trennmaschine und eine elektrische Säge gehören ebenso zur Ausstattung. Eine Besonderheit stellt das Bergen von Hochvoltfahrzeugen dar. Insbesondere wenn bei Elektrofahrzeugen nach einem schweren Unfall die Batterie beschädigt ist, kann es zu einem Brand kommen und man muss wissen, wo man ansetzt und welche Kabel man trennt.

### Neue Märkte werden erschlossen

Am zweiten Standort an der Gewerbe- strasse, der 1994 in Betrieb genommen wurde, wollte man sich ursprünglich um die Lackierung von Grossfahrzeugen kümmern. Doch wie bereits erwähnt, ist dieses Geschäftssegment rückläufig. Heute macht es nur noch einen Bruchteil des Gesamtumsatzes aus. So suchte man bereits in der Bauphase nach Alternativen, um die neuen Räumlichkeiten auslasten zu können. Schon früh identifizierte man den Markt der Industrielackierung und

investierte in dieses Segment. Als eidg. dipl. Autolackiermeister übernahm Thomas Leu diesen Bereich am neuen Standort und führt heute um die 25 bis 30 Mitarbeiter, davon vier Lernende. Thomas Leu erweiterte diesen Betriebszweig stetig um neue Bereiche, und so kamen und kommen laufend neue Kunden dazu, die den Vorteil der hohen Qualität zu schätzen wissen. Im Nasslackbereich werden u.a. Produkte für die Hochspannungstechnik, für die Medizinal- oder Möbelbranche sowie für die Industrie im Allgemeinen bearbeitet. Auch Grossfahrzeuge sind regelmässig an der Gewerbe- strasse anzutreffen, so zum Beispiel auch Flugzeuge der Pilatus Flugzeugwerke AG aus Stans NW. Doch auch die Technik der Fein- und Effektlackierung wird beherrscht, die für die Verpackungsindustrie, für spezielle Kaffeemaschinen der Gastrob- ranche oder für besonders hochwertige Motorradteile angewendet wird. So wurden bereits rund 45 000 Kaffeemaschinengehäuse ausgeliefert und unzählige individuell bearbeitete Lichtschalter für die zürcherische Firma Feller AG realisiert. Die Technik der Pulverbeschichtung kommt bei Maschinengehäusen oder auch bei Kaffeemaschinen zum Einsatz.

### Ein «Geschirrspüler» in XXL

Ein Flaggschiff für die automatische Vor- behandlung der zu bearbeitenden Teile steht im Keller. Eine spezielle Maschine arbeitet dabei im Sprühverfahren. Der Umwelt zuliebe wird das Wasser dieser Anlage durch einen Verdampfer im Kreis-

lauf gefahren, sodass es dann wieder für die nächsten Arbeiten verwendet werden kann. «Das ist wie ein grosser Geschirrspüler für viele grosse Teile», so Thomas Leu. Sein Bruder Erwin fungiert überdies als Präsident der Sektion Nordwestschweiz des VSCI und ist zudem im Zentralvorstand tätig.

Text: Fabrizio Foidelli  
Bilder: zvg, Foidelli

### Im Porträt: Leu Carrosserie & Spritzwerk AG



Die Firmeninhaber Thomas und Erwin Leu (v.l.).

Seit Jahren wird das Unternehmen von den beiden Brüdern und Firmeninhabern Erwin und Thomas Leu geführt, unterdessen bereits in dritter Generation. Die Firma wurde ursprünglich vom Grossvater im Jahre 1932 an der Hauptstrasse 16 in Biel-Benken BL gegründet. 1974 wurde aus der Carrosserie Leu die Firma Leu Carrosserie und Spritzwerk AG. 1994 folgte mit einem Neubau an der Gewerbe- strasse 25 ein zweiter Standort. Insgesamt sind um die 40 bis 45 Mitarbeiter beschäftigt. Der Betrieb ist Euro- und Swissgarant- zertifiziert.